Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 1

Artikel: Die beiden Ziegler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Herren Divisionare

unseres schweizerischen heeres verlangen in einer Rollestiveingabe, damit man sie wenigstens vom Oberseldarzt, unterscheiden tonne, golbene Bompons und rothe Stricke an den hofen, sowie silbernen Knopf an der Deacustuvvel.

Wir hoffen gang bestimmt, daß diesem Wunsche nicht nur sosort entgegengetommen werbe, sondern daß man auch noch ein Uebriges thue und ihnen in wohlverdienter Anerkennung ferner noch zugestehe:

1 Pferb, zugeritten für ben britten Sporn, ben fie offenbar besigen.
1 goldenes Schildchen von der Größe eines Borlegtellers, sichtbar an ber Bruft zu tragen, ein Zeichen ihres hasse gegen allen Kirlefanz.

1 weiße Allongeperrude à la Absalom, sallend bis zum Sattel bes Pferbes, bamit man sie von hinten nicht etwa für reitende Sonntagsjäger ansieht.

Die Militarler bes Rebelfpalter.

Die beiden Biegler.

Gine Ballabe aus bem gurcherischen Kantonsrath.

Es ift herr Direttor Ziegler Ein lust'ger, fib. ler Raus, Er sagt die töttlichften Wipe Jedwebem unter ben Schnaus.

Doch ift ber Regierungs Ziegler Auch immer jum hauen parat; Und wenn fich bie beiben befampfen heißi's: Urt laft nicht von Utt!

Doch jungft, ba wurde geschlagen, Gar eine gewaltige Schlacht; heiß ging es in bem Gemenge, S' ward mancher jum Lachen gebracht.

Man hörte, wie beibe leben.
In acht catonischer Beis;
Der ein' verschlucket Kameele,
Der andre bereitet die Speis.

Als Revanche feigt biefer Muden, Dem andern jum guten Deffert; Draus leben fie alle beibe; Belch' eine schaurige Mahr!

Und wein sich bie beiben futtern, Lacht wackelnd ber Große Rath; Es mertt nicht ber alte Geselle, Daß er babei ber Salat!

Bahn Rorfchad=Beiden.

Der Zug steht an letterem Ort jur Absahrt sertig. Auf dem Perron ist Niemand zu sehen, als das betr. Dienstpersonal und ein Weiblein, welches sich überall umsicht und Zemand zu suchen scheint. Auf die Aussorberung bes Kondutteurs, einzusteigen, antwortet dasselbe gang treuberzig:

"Gab wägä mir älä münd er nöd fahre, i cha wartä bis morn".

Die Regierung von Schwyz verordnete, daß die Zivilstandsbeamten bis auf 50 Jahre zurud aus ben pfarramtlichen Büchern die Geburts- und Sterbefälle zu topieren haben.

S ware interessant zu vernehmen, wie viese saut dieser Register nicht geboren sind und wie viese von den Berstorbenen noch leben.



Frau Stadtrichter. Saged Si, herr Jeufi, was ischt bas eigelli au mit bere Borfe! Die find ja schull hinberenand g'rathe.

Fr. Feufi. Ja, s'ist würkli recht ung'ichickt; aber luged Sie, bas Ding ischt e so: Der eint Theil möchtsi im Chrah baue, ber ander hinder be Gaserne. Nu bihauptet bed Theil, si wellibs am richtige und am schönste Plat baue und keine wott natürli nahgah.

Frau Stadtrichter. Aber wer cha bas etscheibe? Hr. Feust. Ja, die Lehrer vu der Nesthetik, die müend das verstah. Frau Stadtrichter. Aber bitti, säged Sie mir au, was ischt eigetli au

öfthetisch?
Frus. Das ischt schwer z'erchläre, mi verehrti Frau Stadtrichter. I zeigenes am Beste amene Byspiel. Also zum Exempel, bie Situation vum helmhus ischt asthetisch und benn also bie Wasserchille bra, das Gärtli drum umme, benebed das groß Pissoar und benn a' Lampsschiff, das ischt afthetisch.

Frau Ctabtricter. Aba, is verstahnis, benn chunt also d'Borse hinder Gaserne, nud mahr?

or Reufi. Wenn's b'r Alefthetif na gab, gang biftimmt.

Brieffasten der Medaftion.

- Allen unfern Mitarbeitern ein herzliches "Profit Renjahr", mit ber Bitte bes "Nebelfpalters" auch in seinen fernern Tagen recht fleißig zu gebenken. - Lysander. Bir haben Ihren Brief ber Expedition gur Besorgung übergeben. Dant für das Lebenszeichen; wir wollen feben, was zu machen ift. -Peter. Beften Gruß und wohlgemeinte Gratulation gu ben gefaßten ebeln Borfagen, hoffentlich gehören fie nicht gu Denen, mit welchen ber Weg gur Bolle gepflaftert ift. - A. in T. Die Anetbote ift gut, ob fie aber bei une Eingang findet, wiffen wir noch nicht. - B. S. Allgu icharf macht ichartig, und J. P. aber ohne jede Pointe ift es noch gefährlicher. Die Ginfendungen verfdminden. - E. H. in St. G. Bir hatten leider über ben Blat ichon bisponirt. Das Gebicht fieht zu Ihrer Berfügung. — C. D. "Ich send' Guch einen Gruß, wie Duft ber Rosen!" Der "Nebelspalter" geht mit in fernste Fernen und ist zufrieden, wenn er, auch etwas veraltet, noch beweisen kann, baß er tren ift der Erinnerung. Hoffentlich kommt noch hie und ba ein kleines Beichen zu uns. - R. F. in A. Richt verwendbar. - S. M. in J. Gut gemeint, aber ichlecht gerathen. - J. G. in W. Gie abonniren ben "Rebelfpalter" am Beften per Boft. - ? in P. Bas folde Tiraben nugen follen, feben wir nicht ein. - N. N. Dem Tone unsers Blattes nicht entsprechend. - O. O. in N "Laß schimpfen fie und heulen, die Biffe werben beilen!"

"Der Nebelspalter"

34

119

di

18

9

wird auch von **Neusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diejenige des Auslandes beseuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ift Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigen, mit Humor und Wit in die wichtigen Fragen der Gegenwart eingreisen und daher für Ieden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Man abonnirt bei allen Postamtern und Buchhandlungen; der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3

für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Coweit Borrath, tann ber erfte Jahrgang bes "Rebelfpalter" à Fr. 6 nachbezogen werden.

Die Expedition.